

Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

Herten, im Dezember 2022

Liebe Geschwister in Christus in den Kirchengemeinden Rhede, Borken, Gescher-Reken und Gemen!

„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!“ | Phil 4,4.5b

Mit dem aktuellen Wochenspruch grüße ich Sie und Euch alle sehr herzlich aus der Kirchengemeinde Gemen.

„Na toll!“, mögen Sie denken. Wie soll man sich denn auf Kommando freuen? Vor allem, wenn einem eigentlich eher zum Heulen zumute ist? „Die Schmerzen in der Hüfte bringen mich noch um! Wann bekomme ich denn endlich einen OP-Termin?“ „Die Trauer um mein Kind bricht mir das Herz. Wie soll ich je wieder froh werden?“ „Woher soll ich das Geld nehmen, um all die Rechnungen zu bezahlen? Wenn mir das einer sagen könnte, wäre ich froh!“

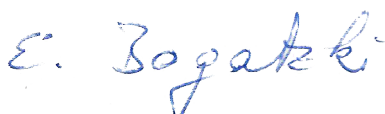
In solchen Situationen wird die christliche Botschaft manchmal regelrecht als zynisch empfunden. Wie ein Hohn klingt sie in den Ohren von Menschen, die nach einem Schicksalsschlag von Gott nichts mehr wissen wollen. Tatsächlich will Paulus aber gerade mitten in schweren Zeiten Trost und Hoffnung schenken. Vielleicht erinnern Sie sich noch an den Brief von letzter Woche:

Immer wieder gibt es diese Augenblicke, in denen sich Bibelworte ganz unmittelbar zusprechen, hineinfallen in die verzweifelten Lebenslagen, in Aussichtslosigkeit, in Dunkelheit. Sie fallen in mein Herz, und ich habe das sichere Gefühl: das ist jetzt genau für mich gesagt. In diesen Worten finde ich mich und finde ich Gott wieder in einem Atemzug. Das kann ein „Tröstet, tröstet mein Volk!“ sein. Oder: „Friede sei mit dir!“ oder mein Konfirmationsspruch, der Taufspruch des Kindes, die Tageslosung, eine Erinnerung an den Sonntagpsalm. Oder eben: „Freuet euch! Der Herr ist nahe!“

Dass Ihnen trotz aller Sorgen und Nöte diese Adventsbotschaft Trost und Hoffnung bringt, wünsche ich Ihnen von Herzen für die bevorstehende Woche.

Wie immer danken wir herzlich für jede Unterstützung zur Finanzierung dieses Sonntagsbriefs. Wir freuen uns auch über Rückmeldungen!

Mit geschwisterlichen Grüßen



Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.
(Johannes 6,37) – Jahreslosung 2022

Ev. Kirchengemeinde Borken

www.ev-borken.de

Heidener Str. 54
46325 Borken
Tel. 02861 600515
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gemen

kirchengemeinde-gemen.ekvw.de

Coesfelder Str. 2
46325 Borken
Tel. 02861 1680
mail: st-kg-gemen@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

• Friedensstr. 2
48712 Gescher
Tel. 02542 98233
mail: st-pfb-gescher@ekvw.de

• Hedwigstr. 1
48734 Reken
Tel. 02864 2619
mail: st-pfb-reken@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Rhede

ev-kirche-rhede.ekvw.de

Nordstr. 39
46414 Rhede
Tel.: 02872 3506
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

18. Dezember 2022
4. Advent

Auch wenn wir getrennt von einander diese Zeilen lesen, im Namen Gottes und in seiner Kirche sind wir verbunden: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lasst uns einstimmen in den Sonntagspsalm! Es sind einige Verse aus **Psalm 102**:

*Du aber, Herr, bleibst ewiglich
und dein Name für und für.
Du wollest dich aufmachen und über Zion erbarmen;
denn es ist Zeit, dass du ihm gnädig seist,
und die Stunde ist gekommen,
dass die Völker den Namen des Herrn fürchten
und alle Könige auf Erden deine Herrlichkeit,
wenn der Herr Zion wieder baut
und erscheint in seiner Herrlichkeit.
Denn er schaut von seiner heiligen Höhe,
der Herr sieht vom Himmel auf die Erde,
dass er das Seufzen der Gefangenen höre
und losmache die Kinder des Todes,
dass sie in Zion verkünden den Namen des Herrn
und sein Lob in Jerusalem,
wenn die Völker zusammenkommen
und die Königreiche, dem Herrn zu dienen.*

* * *

Als Predigttext wird ein Abschnitt aus dem **Philippbrief** vorgeschlagen.

*Freut euch immerzu, weil ihr zum Herrn gehört. Ich sage es noch einmal: Freut euch! Alle Menschen sollen merken, wie gütig ihr seid. Der Herr ist nahe! Macht euch keine Sorgen. Im Gegenteil: Wendet euch in jeder Lage an Gott. Tragt ihm eure Anliegen vor in Gebeten und Fürbitten und voller Dankbarkeit. Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, soll eure Herzen und Gedanken behüten. Er soll sie bewahren in der Gemeinschaft mit Jesus Christus.
(Phil 4,4-7 Basisbibel)*

* * *

Wie geht es Ihnen in dieser Vorweihnachtszeit des Jahres 2022? Sind Sie unterwegs auf Weihnachtsmärkten? Genießen Sie den Glühwein, die frisch gebackenen Plätzchen, Lebkuchen und Spekulatius und all die anderen Leckereien dieser Jahreszeit? Freuen Sie sich über Tannengrün und Sterne, Engel und Lichterglanz? Wärmen Ihnen die vielen schönen alten und neuen Weihnachtslieder das Herz? Es ist ja die Zeit im Jahr, in der besonders viele Konzerte stattfinden. Vielleicht waren Sie schon in

einem, haben womöglich sogar mitgewirkt oder sich einfach an der schönen Musik erfreut.

Aber vielleicht ist alles auch ganz anders. So viele Menschen spüren in der Advents- und Weihnachtszeit besonders schmerzlich, was ihnen fehlt. Dauernde Schmerzen, Sorgen um die eigene Gesundheit oder die Gesundheit eines geliebten Menschen lassen keine rechte Freude aufkommen. Wer ernste finanzielle Probleme hat, kann sich keine Weihnachtsgeschenke leisten. Und wenn Sie jemanden verloren haben, dann wird er oder sie Ihnen gerade jetzt besonders fehlen.

Paulus schreibt: „Freut euch! Der Herr ist nahe!“ Davon ist er überzeugt. Der Herr wird wiederkommen. Vielleicht heute noch oder morgen. Von mir aus auch erst in 10 Jahren. Jedenfalls bald. Sehr bald. Diese Aussicht gibt ihm viel Kraft und innere Gelassenheit. Die braucht er, denn er ist im Gefängnis, weil er unliebsame Meinungen vertreten und anderen damit ins Handwerk gepfuscht hat. Ganz sicher ein ungemütlicher und gefährlicher Ort. Die Todesstrafe wäre keine große Überraschung. Aber was soll's? Der Herr ist nahe! Grund zur Freude!

Fast 2000 Jahre später ist das etwas schwieriger. Warten wir noch? Hoffen wir noch? Können wir noch etwas anfangen mit dieser Botschaft: „Der Herr ist nahe!“? Oder freuen wir uns – wenn überhaupt – auf das Weihnachtsfest im Kreis der Familie und auf ein paar freie Tage? Vielleicht ist es eher der Jahreswechsel, mit dem wir die leise Hoffnung verbinden, es könnte doch noch alles wieder besser werden. Neues Jahr – neues Glück. Oder so.

Aber nein. Ich glaube, wir müssen noch einmal ganz neu lernen, was die frohe Botschaft der Advents- und Weihnachtszeit eigentlich bedeutet: „Freut euch! Der Herr ist nahe!“ Das ist ja gerade nicht zuerst und vor allem zu denen gesagt, denen es ohnehin schon gut geht! Das Jesuskind liegt in einem Stall in der Futterkrippe, zerbrechlich und verletzlich wie jedes Kind, das in Armut und Not geboren wird. Dieses Jesuskind bringt uns Gottes Nähe. Mitten hinein in unser Elend, unsere Einsamkeit, unsere Verzweiflung. Und wir spüren ganz neu das Wunder, dass wir leben. Dass wir einander haben. Dass wir nicht alleingelassen werden.

„Macht euch keine Sorgen. Im Gegenteil: Wendet euch in jeder Lage an Gott. Tragt ihm eure Anliegen vor in Gebeten und Fürbitten und voller Dankbarkeit.“ Manchmal brauchen wir diese Erinnerung. Manchmal fällt es uns schwer, auf die Kraft des Gebets zu vertrauen. Gott zu vertrauen. Dann glauben

andere für uns mit. Beten für uns. Und vielleicht können wir spüren, dass wir mitten in all unserer Not doch getragen sind. Dass Hoffnung und Kraft und Geduld und Liebe ihren Weg in unsere Herzen finden und die eigene Not nicht mehr unser ganzes Leben vollkommen beherrscht. „Alle Menschen sollen merken, wie gütig ihr seid.“ Es gibt sie, diese Menschen, die eine Wohltat für andere sind. Freundlich und warmherzig, aufmerksam und fröhlich. Nicht, weil sie auf der Sonnenseite des Lebens zuhause sind, sondern weil sie sich in allem Schwestern so gestärkt und getragen fühlen, dass sie auch noch anderen davon abgeben können. Mehr noch: Wir können selbst solche Menschen sein. Vielleicht nicht rund um die Uhr, aber doch wenigstens immer mal wieder.

Und das ist wahrlich ein Wunder. Das stellt unsere Erwartungen auf den Kopf und bringt uns Gottes Logik näher: Geboren an einem unscheinbaren Ort unter Menschen, die auf den ersten Blick eher unbedeutend sind. Und dennoch verändern sie mit Gottes Hilfe die Welt. Bringen Trost in die Trostlosigkeit, Hoffnung in die Hoffnungslosigkeit, liebevolle Gemeinschaft in die Einsamkeit. „Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, soll eure Herzen und Gedanken behüten. Er soll sie bewahren in der Gemeinschaft mit Jesus Christus.“

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen, dass Sie – vielleicht doch noch – Advents- und Weihnachtsfreude erleben. Sich das Herz wärmen lassen von weihnachtlicher Musik, sich erfreuen an der schönen Dekoration und die besonderen Leckereien dieser Jahreszeit genießen. Trost und Hoffnung finden und weitergeben können, so wie Paulus im Gefängnis: Freut euch, der Herr ist nahe!

O komm, o komm, du Morgenstern eg 19



1. O komm, o komm, du Mor - gen - stern,



lass uns dich schau - en, un - sern Herrn.



Ver - treib das Dun - kel un - srer Nacht



durch dei - nes kla - ren Lich - tes Pracht.



Freut euch, freut euch, der Herr ___ ist nah.



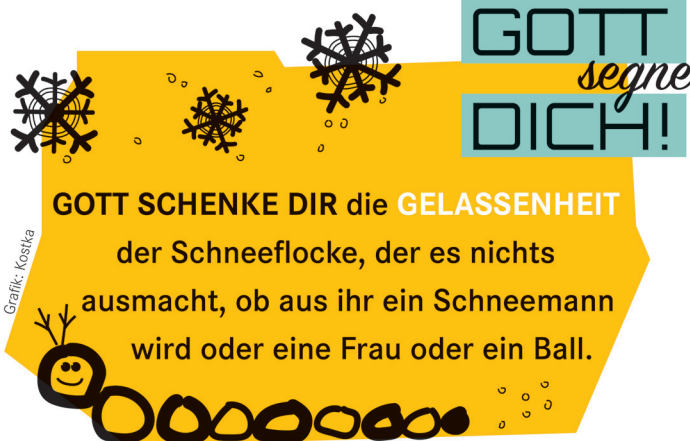
Freut euch und singt Hal - le - lu - ja.

2. O komm, du Sohn aus Davids Stamm,
du Friedensbringer, Osterlamm.
Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei
und von des Bösen Tyrannei.
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Halleluja.

3. O komm, o Herr, bleib bis ans End,
bis dass uns nichts mehr von dir trennt,
bis dich, wie es dein Wort verheißt,
der Freien Lied ohn Ende preist.

Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Halleluja.

Text: Otmar Schulz 1975 nach dem englischen »O come, o come Emmanuel« von John Mason Neale 1851/1861 (Str. 1-2) und Henry Sloane Coffin 1916 (Str. 3); Melodie: Frankreich 15. Jh., bei Thomas Helmore 1856





GOTT *segne* **DICH!**

GOTT SCHENKE DIR
die **AUFREGUNG DER WEIHNACHT**
und dazu die Gewissheit, dass sie
ein wundervolles Ende
nimmt.



Grafik: Kostka

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen:

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.

Gebet:

Herr, unser Gott,
wir danken dir
für jedes freundliche Licht, das unsere Welt und
unser Leben ein wenig heller macht,
für jeden liebevollen Blick und jedes nette Wort.

Wir danken dir für all die Momente, in denen wir
spüren, dass jemand uns sieht und gerne für uns
da ist.

Alle Not, alles Elend, den Krieg und den Hun-
ger, alle Trauer und Verzweiflung legen wir in
deine Hände.

Schenke all denen, die das besonders brau-
chen, freundliche Aufmerksamkeit, liebevolle
Blicke und tatkräftige Unterstützung.

Sorge dafür, dass sie nicht allein bleiben in
ihren Sorgen und Nöten.

Zeige uns, wo wir helfen können und stärke
unsere Bereitschaft, anderen zur Seite zu ste-
hen, wo wir es können.

Heute, Gott, bitten wir dich ganz besonders für...



GOTT *segne* **DICH!**

GOTT SCHENKE DIR die **KRAFT**
der Kerze, die sich wieder
anzünden lässt, wenn
sie einmal ausgeblasen
wurde.



Grafik: Kostka



GOTT *segne* **DICH!**

GOTT GEBE DIR
die **SCHÖNHEIT** der Schneeflocke,
einzigartig und zusammen mit vielen
anderen besonders schön!
Bleibe bereit zu schmelzen!

Grafik: Kostka